

Lob für verdiente Musiker

Albin Schell und Josef Klingert 50 Jahre bei der Bavaria

Neunkirchen/Wertheim-Sonderriet. Franz Pilzweger, Präsident des Musikverbandes Untermain, hat beim Konzert des Musikvereins Bavaria Neunkirchen die Abzeichen und Urkunden sowohl seiner Institution (für zehn, 30 und 40 Jahre Mitgliedschaft), als auch die des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (für 25 und 50 Jahre) mitgebracht.

Er blickt zurück auf die 50er Jahre, als der Musikverband Untermain als der erste in Bayern ins Leben gerufen wurde und die Neunkirchener mit anderen der Region zu den Gründern gehörten. Um einen solchen Abend mit Herzblut und zur Freude des Publikums zu gestalten, bedürfe es eines Allrounders wie Bernhard Berberich, der als Vorsitzender, Dirigent und Conferencier maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen habe.

Zahlreiche Musikanten wurden dafür geehrt, dass sie seit vielen Jahren ihre

Freizeit in den Dienst weltlicher und kirchlicher Auftritte stellten. Seit zehn Jahren tun dies Heinz Kraft, Claudia May und Angela Schwab. Klaus Kempf und Erwin Zecha lassen ihre Instrumente bereits seit einem Vierteljahrhundert für die Bavaria erschallen. Fünf Jahre länger sind Elli Zecha und Klaus Rüttiger dabei.

Josef Henn, Philipp May und Edwin Schell wurden für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Edwin Schell erhielt zudem die Silberne Verdienstnadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbände dafür, dass er die Bavaria seit nunmehr 25 Jahren dirigiert. Viel Anerkennung gab es auch für die Vorbildfunktion von Albin Schell und Josef Klingert, die seit fünf Jahrzehnten dem Verein die Treue halten.

Grußworte überbrachten Neunkirchens Bürgermeister Wolfgang Seitz und Sonderriets Ortsvorsteher Hubert Seibert, wobei besonders die vorbildliche Jugendarbeit der Bavaria zur Sprache kam. bd



Neben der Musik gab es in Sonderriet auch Verbandsehrungen mit (von links): Franz Pilzweger (Präsident des Blasmusikverbandes Untermain), Edwin Schell, Albin Schell, Philipp May, Elli Zecha, Erwin Zecha, Josef Klingert, Klaus Kempf, Josef Henn und Bernhard Berberich.

Foto: Bernd Dorbath